

**Inserate**  
werden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17.  
H. H. Schell, Hoflieferant,  
Dr. Gerber u. Breiterstr.-Ecke,  
O. H. H. in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.  
Verantwortlicher Redakteur:  
J. Hachfeld in Posen.  
Fernsprecher: Nr. 102.

**Inserate**  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annoncen-Expeditionen  
Kud. Hoffe, Haasenstein & Vogler & Co.,  
G. L. Dautz & Co., Invalidendank.  
Verantwortlich für den  
Inseratenteil:  
J. Hachfeld in Posen.  
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 463

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentags drei Mal,  
am Sonntag und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,  
am Sonntag und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für  
ganze Preussisch-Polen. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 5. Juli.

1893

## Thronrede zum Schluß der Landtagsession.

(Telegramm der „Pos. Ztg.“)

Der König hat heute Nachmittag 3 Uhr im Weißen  
Saale des königlichen Schlosses zu Berlin den Landtag mit  
folgender Thronrede geschlossen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des  
Landtages!

Am Schluß einer langen und arbeitsvollen Tagung und  
der ersten fünfjährigen Legislaturperiode des Landtages Meiner  
Monarchie gereicht es Mir zur Genugthuung, Ihnen Meine  
Anerkennung für Ihre erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen.  
Dank Ihrem bereitwilligen und verständnisvollen Zusammen-  
wirken mit Meiner Regierung hat diese Sitzungs- und Legis-  
latur-Periode zu Ergebnissen von grundlegender Bedeutung  
und dauerndem Werthe geführt. Die dem Vaterlande wieder-  
gewonnene Insel Helgoland ist für immer mit der preussischen  
Monarchie vereinigt, die Landgemeindeordnung für die sieben  
östlichen Provinzen und ihre Einführung in der Provinz  
Schleswig-Holstein haben für die Landgemeinden dieser Pro-  
vinzen, die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wies-  
baden hat für die Städte dieses Bezirks die Grundlagen ge-  
schaffen. Die Ueberweisung der Anstaltspflege für Geistesranke,  
Taubstumme und Blinde an größere Verbände ist die Armen-  
last der Gemeinden erleichtert und die Fürsorge für jene Un-  
glücklichen verbessert worden. Die Gesetze über die Errich-  
tung von Rentengütern haben, namentlich in den  
östlichen Provinzen, in erfreulichem Umfange auf die  
Sekschäftmachung der ländlichen Bevölkerung hingewirkt.

Sch begrüße es mit Befriedigung, daß Sie bereit gewesen  
sind, der Erleichterung der Volksschulasten durch eine weitere  
Beitragsleistung aus Staatsmitteln und der Verbesserung des  
Dienstverdienstes der Volksschullehrer durch Erhöhung der  
Alterszulagen zuzustimmen, auch die Elementarlehrer von den  
Beiträgen zur Versorgung ihrer Hinterbliebenen zu entlasten  
und ihren Waisen eine erhöhte staatliche Fürsorge angedeihen  
zu lassen. Das Gesetz, betreffend die Ruhegehaltskassen der  
Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, wird  
die Pensionslast der Gemeinden erleichtern und die Ruhe-  
gehaltsabgabe der Volksschullehrer beseitigen. Für die  
Durchführung der Reform des höheren  
Schulwesens sind die erforderlichen Mittel  
bereit gestellt, auch ist die Verbesserung des Dienst-  
verdienstes der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren  
Schulen gesichert worden.

Die Ausgestaltung des Staatseisenbahnwesens, die  
Regelung der Flußläufe, die Herstellung von Kanälen und  
Hafenanlagen haben weitere Fortschritte gemacht, die der Ent-  
wicklung des Verkehrs zu gute kommen werden. Durch das  
Gesetz über Kleinbahnen ist das Mittel gegeben, auch die  
bisher von Eisenbahnen noch nicht berührten Gegenden dem  
Verkehr zu erschließen und den Wettbewerb auf wirtschaft-  
lichem Gebiet auf alle Theile des Landes auszudehnen.

Vor Allem aber ist es gelungen, das Werk einer grund-  
legenden Umgestaltung der staatlichen und kom-  
munalen Besteuerung zu vollbringen. Im Anschluß  
an die Neuordnung der Einkommen- und Gewerbesteuer besetzen  
die nunmehr beschlossenen Steuerreformgesetze den Grund- und  
Gewerbesteuer von der bisherigen Doppelbesteuerung, ergänzen  
die Einkommensteuer durch eine mäßige, stärkere Heranziehung  
des Besitzvermögens im Verhältnis zum Arbeitsverdienst,  
unter ausgiebiger Berücksichtigung der Minderbemittelten und  
der persönlichen und Familienverhältnisse der Steuerpflichtigen,  
und vertheilen die öffentlichen Lasten lediglich nach Maßgabe  
der Steuerkraft; sie gewähren den Gemeinden ihrer wirtschaft-  
lichen Natur entsprechende, ergiebige und sichere Steuerquellen.  
Der in Folge der Steuerreform eintretenden Verschiebung in  
der Abführung des Wahlrechts trägt das Gesetz über  
die Abänderung des Wahlverfahrens Rech-  
nung.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staat-  
lichen und kommunalen Steuerwesens dem Haushalte des  
Staates und seiner Glieder gleichmäßig zu gute kommen, und  
daß diese von dem Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit  
geleiteten Reformen Meinem Volke zum dauernden Segen ge-  
reichen werden.

Ihnen aber, geehrte Herren, sage Ich meinen königlichen  
Dank für ihre einsichtsvolle und hingebende Mitwirkung bei  
diesem bedeutsamen Werke.

Der Rechnungsabluß des vergangenen Jahres

hat sich günstiger gestaltet, als zu erwarten war. Ich gebe  
Mich der Hoffnung hin, daß auch im laufenden Jahre der im  
Voranschlage des Staatshaushalts vorgezeichnete Fehlbetrag bei  
andauernder sparsamer Verwaltung die veranschlagte Höhe nicht  
erreichen wird.

Zu Meinem Bedauern haben umfangreiche Landestheile,  
namentlich im Westen der Monarchie, infolge anhaltender Dürre  
an Streu- und Futtermangel zu leiden. Meine  
Regierung hat ohne Verzug Anordnungen zur Abhilfe ge-  
troffen und vertraut auf die kräftige Mitwirkung der kommu-  
nalen Verbände. Es wird auch ferner ein Gegenstand Meiner  
landesväterlichen Fürsorge sein, der Landwirtschaft  
bei diesen und anderen Schwierigkeiten, mit denen sie zu  
kämpfen hat, zu Hülfe zu kommen.

Nicht Alles hat zum Abschluß gebracht werden können,  
was in der zu Ende gehenden Legislaturperiode geplant und  
erstrebt wurde; aber der Rückblick auf ihre Ergebnisse ist so-  
wohl um dieser selbst willen, als insbesondere auch deshalb  
ein erfreulicher, weil das Erreichte auf dem patriotischen Geiste  
beruht, dem das Wohl des Vaterlandes das höchste Ziel ist.  
Ich schöpfe daraus die Zuversicht, daß es auch in Zukunft  
gelingen werde, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in  
immer steigendem Maße hervortreten, daß der Kampf der  
Meinungen und Interessen nur in jenem Geiste geführt und  
der Frieden im Lande gemehrt werde, das walte Gott!

## Deutschland.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, wie schon gemeldet,  
das Handschreiben des Kaisers an den Finanz-  
minister Miquel, welches folgendermaßen lautet:

„Der nunmehr erfolgte Abschluß des großen Werkes der Steuer-  
reform gleicht Mir willkommenen Anlaß, Ihnen in Anerkennung  
der unschätzbaren Verdienste, welche Sie sich um das Zustandek-  
kommen dieses für das Vaterland hochbedeutsamen Reformwerkes  
erworben haben, das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit  
Eichenlaub und der königlichen Krone unter dem Ausbruch Meines  
königlichen Dankes zu verleihen. Die Insignien des Ordens lasse  
Ich Ihnen hieneben zugehen.“  
Neues Palais, den 3. Juli 1893.

gez. Wilhelm R.“

— Aus der gestern abgehaltenen ersten Sitzung  
des Reichstages berichtet noch die „Lib. Korr.“:

An Stelle des Grafen Moltke präsidirte in der ersten Sitzung  
der um 10 Jahre jüngere Centrumsabgeordnete Dieden (geb.  
17. Dezember 1810) als Alterspräsident. Der Namensaufruf voll-  
zog sich unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses. Der Name  
Alwardt wurde auch von dem neuen Hause mit allgemeiner  
Sonderheit begrüßt. Der bayerische Preussenfürst Dr. Sigl war  
nicht anwesend. Herr Diedrich Hahn, der Arrangeur der  
Festlichkeiten für den Reichstagsanfang, war in Uniform (er ist  
Reserve-Leutnant — Red.) erschienen und nahm seinen Platz  
hinter den Nationalliberalen, während Graf Herbert Bis-  
marck hinter der Reichspartei Platz fand. Der Namensaufruf  
ergab die Anwesenheit von 291 Mitgliedern. Die Präsidentenwahl  
wurde am Morgen, Mittwoch, Vormittag 11 Uhr, anberaumt.  
Der vom Centrum anfangs als erster Vice-Präsident in Aussicht  
genommene Hr. v. Heereman hat den Wunsch ausgesprochen,  
von seiner Person abzusehen. Einer der beiden Vice-Präsidenten  
soll unter allen Umständen ein Süddeutscher sein.

— Wie die „Freis. Ztg.“ entgegen der Meldung des Volksschen  
Bureaus konstatirt, ist es nicht richtig, daß die „Freis. Volks-  
partei“ bei Verlesung der Thronrede im Weißen Saale des  
königlichen Schlosses zu Berlin gestern nicht vertreten gewesen ist,  
es sind vielmehr mehrere Abgeordnete dieser Partei anwesend gewesen.

— Die „Konst. Korresp.“ bezieht sich zu erklären, daß die konser-  
vative Partei des Reichstages den Antrag Bennigsen, wonach die  
Bestimmung über die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen in  
Kraft bleiben soll, solange die erhöhte Friedenspräsenzstärke nicht  
berabgesetzt wird, auch jetzt nicht zustimmen werde, da eine solche  
gesetzliche Festlegung „den ersten Schritt zur Herbeiführung  
einer Volkswehr bilde“. Der Reichskanzler hat schon in der  
vorigen Session den Antrag Bennigsen für annehmbar erklärt und  
daran wird auch der Wunsch der Konservativen, einen neuen Kon-  
flikt herbeizuführen, nichts ändern. Diese Patrioten sind hinlänglich  
durchschauert. Sollten sie durch Bekämpfung eines derartigen, von  
der Regierung acceptirten Antrags eine nochmalige Auflösung des  
Reichstages herbeiführen wollen, so sind wir die letzten, die dagegen  
Einwendungen erheben möchten. Aber, sie werden sich hüten.

— Auch in Antelen muß, da der Antisemit Zimmermann  
das dortige Mandat abgelehnt hat, eine Neuwahl stattfinden.  
Aus einer Zuschrift an die „Mitt. Ztg.“ wurde dort die Aufstel-  
lung eines freisinnigen, bezüglich der Militärvorlage zu einer  
„Verständigung“ geneigten Kandidaten Aussicht auf Erfolg haben.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß Träger des Mandats  
in seinem früheren Wahlkreise Oldenburg II annehmen und in  
Bingen-Alzey, wo Träger auf Empfehlung Bambergers  
gewählt wurde, zur Nachwahl Herr R. Schmidt-Eberfeld auf-  
gestellt werden soll. Sollten inzwischen die Wahlen in Lennep-  
Wettmann und in Barmen-Eberfeld wegen unrichtiger Abgren-  
zung der Wahlkreise faßirt werden, so müßte in dem Wahlkreise,  
den bisher Reinhardt Schmidt vertritt, ein anderer Kandidat  
aufgestellt werden; andernfalls würde in Bingen-Alzey noch eine  
dritte Wahl stattfinden müssen.

— „Sitz es schon Wahnsinn, hat es doch Methode.“  
Einen eigenhändigen Einblick in die Seelenzustände gewisser Men-  
schen gewährt folgendes Geschehnis. Der wieder zum Reichstags-  
abgeordneten gewählte Alwardt befand sich vor einigen Tagen

in Swinemünde und trank dort wie andere gewöhnliche Sterb-  
liche auch Kaffee. Von diesem weltgeschichtlichen Ereignis giebt  
n. St. Btg.“ zufolge folgendermaßen lauter: „Swinemünde, 25.  
Juni 1893. Herrn Oberkellner Anton Krzyanski, z. B. Swine-  
münde, befehle ich, daß derselbe heute den Reichstagsabgeordne-  
ten Rektor Alwardt-Berlin bedient und die Tasse desselben  
aus welcher derselbe seinen Kaffee getrunken, zum Andenken an den  
heutigen Tag behalten hat. Ren. B., erster Vorsitzender des Deutsch-  
sozialen Landesverbandes von Pomern.“ — Es ist — nebenbei ge-  
sagt — merkwürdig, daß die deutsch-sozialen Führer so häufig fremd-  
ländische Namen haben.

## Frankreich.

\* Die gesammte Presse hält die durch die Studen-  
tenunruhen geschaffene Lage für sehr ernst. Zahl-  
reiche Blätter fahren fort, den Ministerpräsidenten  
Dupuy und den Polizeipräsidenten Lozé für die  
Ruhestörungen verantwortlich zu machen; die Polizeipräfektur  
bedürfe einer gründlichen Reform. — Letzteres ist richtig, das  
haben die Vorgänge der letzten Tage hinlänglich bewiesen. Wie  
es heißt, hat denn auch der Polizeipräsident Lozé seine  
Entlassung bereits eingereicht. Dem Vernehmen nach ge-  
denkt die Regierung dieselbe jedoch erst nach Wiederherstellung  
der Ordnung anzunehmen. — Am Montag haben die Stu-  
dentendemonstrationen auch die Deputirtenkammer  
beschwächt.

Der Deputirte Millerand interpellirte die Regierung wegen  
der jüngsten Vorfälle mit den Studenten, tabelte die  
ungerechtfertigte Brutalität der Polizei, fragte den Minister nach  
den von ihm beabsichtigten Maßnahmen und forderte die Entlas-  
sung des Polizeipräsidenten Lozé. Ministerpräsident Dupuy  
erwiderte, daß die Schule nicht verurtheilt werden dürfe, die Theilnehmer  
an der Kundgebung auf der Place de la Sorbonne zu zerstreuen, wären  
sie mit verschiedenen Gegenständen von der Terrasse eines Cafés aus  
bes worfen worden, wodurch ein Polizeioffizier verwundet worden  
sei. Die Regierung werde untersuchen, wen die Verantwortlichkeit  
treffe, und werde die schuldigen Beamten bestrafen.  
(Bewegung. Beifall.) Der Deputirte Turrel brachte hierauf  
eine Tagesordnung ein, welche besagt, indem die Kammer auf die  
Energie der Regierung rechte, um alle diejenigen, welche die Ver-  
antwortung für die beklagenswerthen Ereignisse vom Sonnabend  
treffe, festzustellen und am prompt ein gerechtes Urtheil herbei-  
zuführen, gebe dieselbe zur Tagesordnung über. Nachdem Dupuy  
sich mit dieser Tagesordnung einverstanden erklärt hatte, wurde  
dieselbe durch Aufheben der Hände angenommen.

Ueber weitere Demonstrationen der angeblichen  
Studenten liegen folgende Meldungen vor:

Nachdem am Montag Abend die Manifestanten vor der Po-  
lizeipräfektur zerstreut waren, setzten die Studenten den Rärm auf  
dem Boulevard St. Michel fort, wo sie die Kioske und Straßen-  
laternen zerstörten. Die Polizeibeamten mußten fortwährend von  
der Waffe Gebrauch machen. Die Ruhestörungen setzten sich noch  
bis 2 Uhr früh fort; eine Bande, welche gegen das Ministerium  
des Innern veranzog, wurde in dem Faubourg St. Honoré durch  
die Polizeibeamten aufgehalten und nach einem ersten Zusam-  
mentreffen, bei welchem mehrere Personen verwundet wurden, nach  
den großen Boulevards hin zurückgebrängt. Die Zahl der bei den  
gestrigen Tumulten verwundeten Polizisten beträgt  
über 50, über 150 Manifestanten sowie Reugleriae  
wurden verwundet, darunter der bänische Schriftsteller  
Hermann Bang, welcher eine Verletzung am Kopfe davon-  
trug. Unter den Verwundeten befinden sich auch 2 Jour-  
nalisten, welche sich behufs Berichterstattung an  
den Schauplatz der Ruhestörungen begeben hatten;  
einge 30 Personen wurden verhaftet. Die Studenten  
protestiren gegen die Akte der Wildheit  
und Rohheit, die, wie sie behaupten, von Baga-  
bonden begangen seien, welche nur gekommen seien, um  
Unruhen hervorzurufen, denen sie, die Studenten, voll-  
ständig fern ständen. Ein Ausschuss der Studenten  
hat ein Manifest veröffentlicht, in welchem die Studen-  
ten aufgefordert werden, sich gelegentlich der Beisehung  
Rugers ruhig zu verhalten und sich vor allem vor den  
Agents provocateurs zu hüten, welche die wahren Urheber der  
gegründeten Vorfälle seien. — Auf dem Boulevard Saint Michel,  
wo fast alle Läden geschlossen sind, drohten am Dienstag Vormittag  
neue Zusammenstöße. Als 3 Polizeibeamten den Boulevard entlang  
gingen, wurden sie von den Manifestanten angegriffen. Von den  
Terrassen eines Cafés und selbst aus den Fenstern wurden Gläser  
und Flaschenherben auf die Polizei geschleudert. Drei Polizei-  
agenten wurden dabei verwundet. Später zogen zahlreiche Gruppen  
über den Boulevard Saint-Michel und diskutirten lebhaft die Vor-  
gänge der letzten Nacht. Die Studenten trugen zumeist Zim-  
merstiefeln am Knopfloch. — Gegen 1 1/2 Uhr wurde ein Polizeibeamter,  
als er eine Gruppe, die sich um einen Arbeiter-Deputirten ge-  
sammelt hatte, zum Auseinandergehen veranlassen wollte, von der  
Menge angegriffen, entwandte und ziemlich schwer verwundet.

Wie verlautet, hat der Vater Rugers sich im letzten Augen-  
blick entschlossen, die Leiche seines Sohnes heute Abend zum Bahn-  
hof schaffen zu lassen und die von der Stadt Paris angebotene  
Beisehung auf Gemeinkosten abzulehnen, um jeder Manifestation  
zu entgehen. Ein Wagen wurde gegen 7 Uhr die Leiche aus dem  
Hospital abholen und sie direkt zum Bahnhof überführen.

## Militärisches.

— Personalveränderungen im V. Armecorps. Witte,  
Set. Lt. vom 1. Niederchles. Inf.-Reg. Nr. 46, in das 7. Thüring.  
Inf.-Reg. Nr. 44 versetzt. Lampe, Set. Lt. vom Niederchles.  
Inf.-Art.-Reg. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regiments,



bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt kommandirt. Hoerenz, kgl. Württemberg. Feuerwerkst., dem Art.-Depot Posen zugetheilt.

## Posen, 5. Juli.

**Einbruch.** Ein äußerst frecher Diebstahl ist gestern früh in dem Stall des kaiserlichen Schlachthaus an der Schifferstraße verübt worden. Die Diebe erbrachen die Thür und haben wahrscheinlich ihre Beute — zwei Kälber — auf den am Ufer liegenden Kahn des Schlachthausaufsehers gebracht. Der Kahn wurde nämlich später auf der Barthe in der Höhe von Głowno aufgefunden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

**Unfall.** An der Ecke des Alten Marktes und der Breslaustraße wurde gestern Abend eine alte Frau durch den Wagen eines hiesigen Kaufmanns umgefahren. Die Datschelpolizei traf dabei die Frau an der Hüfte derartig unglücklich, daß sie sogleich zusammenbrach und durch die Polizei mittels Droschke nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte. Da der Kutscher wahrscheinlich die Schuld an dem Unfall trifft, so wurde er zur Verhaftung notifiziert.

**Ans dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, eine Dirne, eine Frau, welche sich gänzlich betrunken auf dem Petriplatz umhertrieb und allerlei Unfug verübte, ein Glaser aus der Bronterstraße wegen Diebstahls, ein Brauer, welcher dem Schutzmann am Berliner Thor keine Folge leisten wollte, und ein Schüler, der von der Polizei schon längst gesucht wurde. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurden vom Alten Markt ein Knecht und eine alte Almosensammlerin, die sich beim Schutzmannsposten frant gemeldet hatten, ferner von der Wallstraße eine alte Frau, die dort hilflos auf dem Pflaster lag. — Konfiskirt wurden bei einem Fleischer in der 1<sup>ten</sup> Kilogramm Schweinefleisch, das gänzlich mit Tinnen durchsetzt war. Der Rest des 2. Jtr. schweren Schweins war schon verkauft worden. — Gefunden sind ein Haarpfeil, eine Schachtel mit Frauenmützen (Bamberger), ein Paß und eine Arbeitskarte, auf den Namen Wilhelm Berndt lautend, ein farrirtes Umhangstuch, ein unechtes Armband und auf der Barthe ein Schifferkahn. — Zugelaufen ist ein kleiner, gelber Hund.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 4. Juli wurden gemeldet:  
**Aufgebote.**  
Kaufmann Julius Helmann mit Hedwig Schachmann. Arbeiter Adalbert Krowicki mit Josefa Schymanska.  
**Heirathen.**  
Hausbesitzer Ernst Schmidt mit Emilie Sonntag.  
**Geburten.**  
Ein Sohn: Politischer Franz Kempa. Kaufmann und Fleischermeister Otto Nische. Kaufmann Michaelis Rosenthal. Unvereh. S. C. Hauptmann Georg Fichte. Brettschneider Gustav Schulte-Mölle.  
**Sterbefälle.**  
Josef Stachowiat 3 Mon. Wladislaus Stankowski 6 Tage. Adolf Brückmann 9 Mon. Paul Fichtner 5 Mon. Cezlaus Malzahn 1 J. Josef Kramer 3 Mon.

## Angekommene Fremde.

**Posen, 5. Juli.**  
Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf Blater a. Gora, v. Smiranski a. Odra, die Bräutigam Stankowski a. Wronke u. Weymann a. Pawlowo, die Kaufleute Schulz a. Berlin, Felsmann a. Breslau u. Oldenburg a. Stettin.  
Mylius Hotel de Dresse (Fritz Bremer). [Hernspruch-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. Baron v. Seydlitz a. Schrobbe u. v. Klahr a. Klahrheim, Landgerichtsrath Heinrich a. Oltrowo, Landwirth Schulze, Baumeister Rahlitz u. Inspektor Lehmann a. Berlin, Rentier Vieding a. Danzig, die Kaufleute Rab a. Frankfurt a. M., Knöke a. Elberfeld, Dertel a. Friedrichsdagen, Münnich a. Hannover, Frese a. Bremen, Streber a. Gottbus u. Tusch a. Pilschitz.  
Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Hernspruch-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Malachowski a. Strelno, Ferstner a. Berlin, Neumann u. Guse a. Breslau, Guth a. Glas u. Stern jr. a. Leipzig, Rittergutsbes. Bardt a. Lubowitz.  
Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Privat-Sekretär Bownick a. Noworazlaw, die Kaufleute Koeb u. Polbahn a. Leipzig, Gläcke a. Breslau, Adolph a. Obornitz u. Wiler a. Saarbrücken, Kantor Böhmsohn a. Schroda, die Viehhändler Zwirn u. Polajan a. Obernitz, Unteroffizier Weber a. Bornheim, Reserve-Rittmeister a. Mynowo, Landwirth Reinhold a. Tempeln, Bürgermeister Schmölke a. Obornitz u. Lehrer Breuer a. Grabow.  
Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Geyner a. Posen, Gerhardt, Barisch u. Schwarz a. Breslau, Jacobowski a. Bromberg, Gerechter a. Schriam, Taubenschlag a. Jastrow u. Rosenfeld a. Berlin, Verf.-Inspektor Melms a. Magdeburg.  
Hotel de Berlin (Paul Pleasendorf). Ingenieur Schreier a. Krafau, die Kaufleute Klebe u. Rüte a. Berlin, Kahn a. Kolberg, Blum a. Nürnberg, Müller a. Stettin, Neumann a. Eisenach i. Th. u. Eisenhändler a. Halle a. S., Guttsch. v. Gonsimowski a. Swadzin u. Fabrikant Garbe a. Finsterwalde.  
Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hembel u. Spindler a. Leipzig, Schmidt a. Stettin, Foth a. Berlin, Blaschke a. Rozanno b. Mogilno u. Kruppan a. Noworazlaw, Ingenieur Henke a. Noworazlaw.  
Keller's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Wagner a. Bönigsmühl, Berne u. Frau a. Wittowo, Wendel a. Tremschen, J. Breschner, K. Breschner, Friedmann, Tuch, Salomon, Zwirn, Warshawer u. Taust a. Obornitz u. Seimberg a. Langensfeld, Buchdruckermeister Götz u. Sotelsel. Kiewy a. Obornitz, Dr. med. Lehmann a. Murr-Goslin.

## Vom Wochenmarkt.

**Posen, 5. Juli.**  
Barnhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,75 M., Weizen 8 M., Hafer 8,25 M., der Ztr. Heu 2,50 M., 1 Bund Heu 25 bis 30 Pf. Das Schod Stroh 22—23 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf., 1 Bund grüne Luzerne 20 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 95 Ferkelschweine, der Ztr. lebend Gewicht 37—41 M. durchschnittlich. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25—28 Pf. Hammel 135 Stück, das Pfund lebend Gewicht 15—18 Pf. Rinder 8 Stück, leichte auch gut halbfett, Schlachtwiege von 24—25 M. pro Ztr. lebend Gewicht. — Neuer Markt. Die kleine Tonne saure Kirichen mit Stiele 2,25 bis 2,50 M. Die kleine Tonne süße Kirichen 2—2,50—3 M. (große weiße Herzkirichen). Die kleine Tonne Stachelbeeren 1,50 bis 1,75 M. — Alter Markt. Der Ztr. alte Kartoffeln 2,25 bis 2,50 M., neue Kartoffeln der Ztr. 2,75 bis 3 M. Geflügel von hiesigen und russisch-polnischen Hähnern etwas knapp. 1 Paar junge Enten 2—3 M., 1 Paar junge Gänse von 0,80—1,50 M., 1 Paar alte Hühner 2,75—3,50 M., 1 leichte alte Gans 2,25—2,50 M., 1 junge schwere Gans bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 55 Pf., 1 Pf. Butter 90 Pf. bis 1 M. Der Bitter Milch 10—12 Pf., Buttermilch 10 Pf. Die

Neze alte Kartoffeln 10 Pf., 2 Pfund neue Kartoffeln 15 Pf., 1 Pfund Kirichen 10—20 Pf., 1 Pf. Johannisbeeren 15—18 Pf. — Bronterplatz. 1 Pf. Male 1—1,20 M., 1 Pf. Hechte 80—90 Pf., 1 Pf. große Hechte 45—50 Pf., 1 Pf. Karaschen 60 bis 65 Pf., 1 Pf. Barische 40—50 Pf., 1 Pf. Barwin 60—65 Pf., abgestorbene Hechte 55—60 Pf. Die Mandel Krebse 50 Pf. bis 1,50 M. 1 Pfund Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade 70 bis 80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., 1 Pf. Schmalz 75—80 Pf., Kalbfleisch 45—70 Pf., Rindfleisch 50 bis 70 Pf., auch für 45 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Paar junge Hühner 0,80 bis 0,90 bis 1,50 Mark, 1 Paar große schwere fette Hühner bis 4 M., 1 alte Gans 3,50 M., 1 junge große schwere Gans 3,75—4 M., 1 gestopfte junge Gans bis 5 M., 1 Paar junge Enten 2—3,75 M., 1 Pf. saure Kirichen mit Stiele 15—20 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Pf. Natur-Butter 90 Pf. bis 1 M., ein Pfund Kernbutter 1,10—1,20 M. (selten). Die Neze alte Kartoffeln 10 Pf., 2 Pf. neue Kartoffeln 15 Pf.

## Handel und Verkehr.

**W. Posen, 5. Juli.** [Original-Wollbericht.] Wie an allen anderen Wollhauptplätzen herrscht auch hier seit Beendigung des Wollmarktes Geschäftstillstand. Vor der Hand ist auf eine Hebung des Verkehrs für die nächsten Wochen wenig Aussicht vorhanden, da Fabrikanten ihren Bedarf an den Wollmärkten für eine Zeit lang hinaus gedeckt haben. Wie wir hören, soll in der Provinz ein größerer Posten Schmutzwolle an einen Wollwäscher zu Mitte der vierziger Mark verkauft worden sein. Die hiesigen Läger, welche nach dem Wollmarkt ca. 6000 Zentner betragen, haben sich durch das Eintreffen größerer Zufuhren wesentlich vergrößert und bietet das jegige Lager in allen Gattungen ein recht gutes Assortiment dar. Auch in der Provinz findet man größere Vorräthe vor. Der Verlauf der Londoner Wollauktion hat sich merklich lebhafter gestaltet und hofft man mit Zuversicht, daß derselbe auf die deutschen Wollen nicht ohne Einfluß sein wird.

## Marktberichte.

**Berlin, 4. Juli Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der hiesigen Marktbehörden über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr gedrücktes Geschäft. Ueberstand verbleibt. Dänisches Rindfleisch heute am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft flott. Preise befriedigend. Fisch: Zufuhren knapp, besonders in Aalen. Geschäft lebhaft, Preise günstig. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Große Zufuhren, lebhaftes Geschäft. Kartoffeln billiger, sonst wenig verändert.  
**Hamburg, 3. Juli.** [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: still. Kartoffelfabrikate. Primawaare prompt 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mark. Lieferung 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 19 M., Lieferung 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 19 M., Mark. Superiortarfe 19—19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mark. Superiormehl 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mark. weis und gelb prompt 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., Mark. — Capillar-Syrup 44 B., prompt 23 bis 24 M. Traubenzucker prima weiß geröstet 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. per 100 Kilogr.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 5. Juli.** [Telegr. Spezial-Ver. der „Pos. Ztg.“] Der Reichstag nahm heute die Wahl des Präsidiums durch Zettelwahl vor. Zum Präsidenten wurde v. Levegow mit 310 von 319 abgegebenen Stimmen wiedergewählt, Dr. Lieber erhielt 4, Dieden 2 und Ahlwardt eine Stimme (große Heiterkeit). Präsident v. Levegow nahm die Wahl mit dem Ausdruck seines Dankes an: Halten Sie mich, erklärte er, für einen aufrichtigen, unparteiischen und unabhängigen Mann, der bestrebt sein wird, auch an dieser Stelle dem Vaterlande nach seinen schwachen Kräften zu dienen. Nehmen Sie vorlieb mit mir so wie ich war, wie ich bin und, ich muß wohl sagen, leider bleiben werde. (Lebhafter Beifall.) Auf Vorschlag des Präsidenten v. Levegow erhoben sich die Abgeordneten zum Dank für ihren Alterspräsidenten Dieden von ihren Sitzen.

Bei der Wahl des Ersten Vice-Präsidenten wurden 313 Zettel abgegeben, davon erhielt der Centrumsabgeordnete Frhr. v. Buol 300, Frhr. v. Heereman erhielt 4, Fritzen, Dr. Lieber, Ahlwardt und Graf Pompej erhielten je eine Stimme, 5 Zettel waren unbeschrieben. Frhr. v. Buol ist also gewählt. Bei der Wahl des Zweiten Vice-Präsidenten wurden abgegeben 285 Zettel, davon erhielt der nationalliberale Dr. Büchlin 226, unbeschrieben waren 44 Zettel. Abgeordneter von Wenda erhielt 4, v. Vollmar 4, Bebel 3, Meister, Barth, Hamacher und Ahlwardt erhielten je eine Stimme. v. Buol und Büchlin nahmen dankend die Wahl an. Zu Schriftführern wurden auf Vorschlag v. Bennigsen durch Zuzug gewählt die Abgg. Merbach, Dr. Kropatschek, von Hollenfer, Braun, Krebs, Bieschel, Hermes und Cegielski, zu Quästoren wurden ernannt die Abgg. Rintelen und Dr. Böttcher. Freitag 1 Uhr: Militärvorlage.

**Berlin, 5. Juli.** [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Eine neue wirtschaftliche Vereinigung wird im Reichstage geplant. Es hat bereits eine Versammlung von national-liberalen und konservativen Abgeordneten beider Fraktionen hier getagt.

**Berlin, 5. Juli.** [Priv.-Tel. d. „Pos. Ztg.“] Das Centrum beantragt im Reichstag die Wiederzulassung der Jesuiten in Deutschland.

**Paris, 5. Juli.** Nachts gegen 1 Uhr fanden noch mehrfache Ruhestörungen statt. Die Tumultuanten konnten jedoch mit Leichtigkeit zerstreut werden. Die Zahl der im Laufe des Abends Verwundeten wird auf 50 bis 100 angegeben. Für jeden Fall erhielten die in den Vorstädten von Paris garnisonirenden Kavallerie-Regimenter den Befehl, in Paris einzurücken. Heute Vormittag traten die Minister zu einer Berathung zusammen.

**Paris, 5. Juli, 3 Uhr früh.** Die Leiche Rugers wurde von der Charitte abgeholt und, wie man angab, nach einer

Zwischenstation der Dyoner Eisenbahn geführt, um nach Clermont-Ferrand gebracht zu werden.

**Berlin, 5. Juli.** [Telegr. Spezial-Ver. der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen letzten Sitzung eine große Zahl von Petitionen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr nach den üblichen Dankagungen des Hauses an den Präsidenten und umgekehrt vom Präsidenten geschlossen.

## Börse zu Posen.

**Posen, 5. Juli.** [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefündigt — 2. Regulirungspreis (50er) 54,70, (70er) 35, —. Loto ohne Faß (50er) 54,70, (70er) 35, —. **Posen, 5. Juli.** [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. Spiritus fester. Loto ohne Faß (50er) 54,70, (70er) 35, —.

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

	Posen, den 5. Juli.		
	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 70 Pf. 15 M. 30 Pf. 14 M. 90 Pf.		
Roggen	13 „ 60 „ 13 „ 40 „ 13 „ 20 „		
Gerste	14 „ 20 „ 13 „ — „ — „ — „		
Hafer	16 „ 40 „ 16 „ — „ — „ — „		

Die Marktkommission.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 5. Juli 1893.

Gegenstand.	gute W.	mittl. W.	gering. W.	Mitte.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	höchster 13 61	mittl. 13 20	gering. 12 80	Mitte 13 10
Roggen	höchster 13 40	mittl. 13 —	gering. 12 60	Mitte 13 10
Gerste	höchster 17 —	mittl. 16 60	gering. 16 20	Mitte 16 50
Hafer	höchster 16 80	mittl. 16 40	gering. 16 —	Mitte 16 50

Stroh	höchst.	mittl.	gering.	Mitte.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Nicht-Krumm	5 —	4 50	4 75	5 —
Heu	6 —	5 50	5 75	6 —
Erbsen	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—
Kartoffeln	6 —	5 —	5 50	6 —
Rindfl. b. d.	1 30	1 20	1 25	1 30
Reule v. 1 kg.	1 30	1 20	1 25	1 30

## Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Juli. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)			
Weizen matter	153 —	153 75	70er Loto ohne Faß 33 90
do. Juli	163 2	163 —	70er Juli 35 10
do. Sept.-Okt.	163 —	163 —	70er Juli-Aug. 35 10
Roggen flauer	146 —	146 50	70er August-Sept. 35 80
do. Juli	150 —	150 60	70er Sept.-Okt. 35 90
do. Sept.-Okt.	150 —	150 60	70er Okt.-Nov. — —
Rübsöl rubig	48 75	48 50	50er Loto ohne Faß — —
do. Juli	48 80	48 75	Hafer
do. Sept.-Okt.	48 80	48 75	do. Juni-Juli 173 5
Rindung in Roggen	950	950	1 3 50
Rindung in Spiritus	70er	120,000 Str.	50er — 000 Str.

Berlin, 5. Juli. Schluss-Kurse.			
Weizen pr. Juli	157 75	153 10	
do. Sept.-Okt.	161 75	162 75	
Roggen pr. Juli	145 25	146 25	
do. Sept.-Okt.	149 25	150 25	
Spirit. (Nach amtlichen Notierungen.)			
do. 70er Loto	36 90	—	
do. 70er Juli	35 20	35 50	
do. 70er Juli-Aug.	35 20	35 50	
do. 70er Aug.-Sept.	35 80	36 —	
do. 70er Sept.-Okt.	35 90	36 20	
do. 70er Okt.-Nov.	35 60	36 90	
do. 50er Loto	—	—	

Ölpr. Südb. E. S. A.	75 75	76 40	Schwarzölz	232 75	228 50
Ratuz Lubwisch	1 0	109 90	Dortm.-St.-B. R. R.	58 40	58 90
Marlen-Mam.bto	73 40	74 70	Belsenfr. Kohlen	129 75	129 90
Griechisch 4% Goldr.	32 90	32 70	Noworaz. Steinfals	37 —	36 60
Italienische Rente	90 10	90 —	Ultimo	—	—
Russischer R. 1890.	61 50	62 60	St. Petersburg. E. S. A.	100 —	99 50
Russischer R. 1880	98 25	98 10	Schweizer Rente	116 60	116 50
do. zw. Orient. Anl.	68 60	68 50	Barisch. Wiener	202 50	2 1 70
Rum. 4% Anl. 1880	82 90	82 80	Berl. Handelsgefell.	136 40	136 50
Serbische R. 1885	73 20	78 —	Deutsche Bank-Akt.	156 50	156 50
Österr. Banknoten	165 —	164 65	Königs- u. Gaurab.	102 60	103 —
do. Silberrente	94 30	94 20	Bochumer Gußstahl	121 70	123 50
Russ. Banknoten	215 45	215 50			
R. 4% R. 1880	102 2	102 —			

Stettin, 5. Juli. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)			
Weizen unveränd.			
do. Juli	156 50	156 50	Spirit. fester
do. Sept.-Okt.	162 —	162 —	per 70 M. Abg.
Roggen still			„ Juli-Aug. „
do. Juli	142 —	140 —	Aug.-Sept. „
do. Sept.-Okt.	146 —	145 50	Petroleum *)
Rübsöl behauptet			do. per Loto
do. Juli	49 —	49 20	9 15
do. Sept.-Okt.	49 —	49 50	9 15

\*) Petroleum Loto vertheuert. Mance 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> p. Ct.